

Erfahrungsbericht Erasmus Schweden 2014/15

Medicinska Fakulteten Lunds Universitet

Formalitäten vor der Abreise

Wenn man das Bewerbungsverfahren und das Bewerbungsgespräch erfolgreich absolviert hat, kann das Abenteuer Erasmus in Schweden endlich beginnen. Vor der Abreise müssen jedoch noch einige Formalitäten geklärt werden. So muss man sich an der Universität Lund für seine Kurse bewerben und einige Dokumente an die Koordinatoren schicken. Ich hatte den „extended International surgery course“ gewählt, der nur im Wintersemester angeboten wird und auf Englisch abgehalten wird. Um an der medizinischen Fakultät zu studieren, müssen auch einige medizinische Nachweise eingereicht werden. So muss man einen Nachweis für eine ausreichende Hep B Immunisierung, einen negativen Tiffenau-Test und einen Nachweis für negative MRSA-Abstriche vorlegen. All diese Tests sind jedoch unkompliziert und schnell getan. Außerdem sollte man eine gültige Krankenversicherung und eine Berufshaftpflichtversicherung, welche ich kostenlos über den Hartmannbund erhalten habe, besitzen.

Falls ihr irgendwelche Fragen oder Unklarheiten beim Einreichen der Dokumente habt, wendet euch an die Koordinatoren der beiden Universitäten. Sie waren stets super freundlich und sehr hilfsbereit.

Anreise

Ich bin mit einem Kommilitonen mit meinem Auto angereist. Man kann hier zwischen verschiedenen Fährverbindungen wählen z.B. Rostock-Trelleborg, Puttgarten-Rödby, etc. Ich fand die Anreise mit dem Auto sehr praktisch, da man so viele nützliche Gegenstände mitnehmen konnte und nicht auf einen Koffer beschränkt war. Jedoch ist die Anreise mit dem Auto aufgrund der hohen Mautgebühren für z.B. die Öresundbrücke und den Fährtickets relativ teuer. Man kann auch mit dem Flugzeug nach Kopenhagen fliegen. Die Flüge sind meistens ziemlich günstig und kosten für Hin- und Rückflug zwischen 60 und 120 Eur. Vom Flughafen Kopenhagen gibt es eine direkte Zugverbindung nach Lund. Die Fahrt dauert etwa eine halbe Stunde. Auch die Anreise mit dem Bus und mit dem Zug ist möglich, jedoch habe ich in der Hinsicht keinerlei Erfahrung.

Unterkunft

Das Thema Unterkunft ist ein schwieriges Thema in Lund. In Lund herrscht für Studenten allgemeine Wohnknappheit. In Schweden ist es gängig in einem Studentenwohnheim zu wohnen. Die meisten Wohnheimplätze werden von der LU Accomodation vergeben. Hier muss man sich vor dem Semester bewerben und hoffen, dass man einen Platz bekommt. Ich war zuerst nur auf der Warteliste gelandet und musste mich dann selber um eine Unterkunft kümmern. Hier sind Seiten wie Bopollen.nu eine Hilfe. Jedoch habe ich in der Zeit erfahren, wie schwierig es ist eine Unterkunft ohne LU Accomodation zu finden. Schlussendlich habe ich durch die Warteliste noch einen Platz im Wohnheim Palsjöäng bekommen und war sehr glücklich

damit. Palsjöäng gehört mit Spoletorp zu den Wohnheimen, die nur für internationale Studenten vorgesehen sind. In Palsjöäng hatte ich ein eigenes Zimmer mit einer eigenen Küche und einem eigenen Badezimmer, was ich als sehr angenehm empfand. Ich kann die Unterkunft dort sehr empfehlen, auch wenn einige Kommilitonen ein bisschen Pech hatten und deren Heizung nicht immer funktioniert hat, was im schwedischen Winter eher ungünstig ist. Es gibt aber noch eine Menge anderer Wohnheime. Zum Beispiel Delphi und Sparta, welche große Wohnheime sind, in denen man auch viel Kontakt zu schwedischen Studenten hat. Die Mieten in den Studentenwohnheimen betragen zwischen 300 Eur und 450 Eur, was für die Wohnverhältnisse in Lund ganz in Ordnung ist.

Sprache

Auch wenn die offizielle Unterrichtssprache im „International surgery course“ Englisch ist, kann ich es sehr empfehlen Schwedisch zu lernen. Für Deutsche ist der Zugang zu der Sprache sehr einfach, da es sehr viele Gemeinsamkeiten gibt. Im alltäglichen Leben, im Zusammenleben mit den schwedischen Studenten und auch im praktischen Teil des Studiums im Krankenhaus ist es sehr nützlich. Außerdem wird man einen ganz anderen Zugang zu dem Land und deren Leute erfahren. Ich habe vor dem Studium einen Kurs an der Volkshochschule besucht und mit meinem schwedischen Mitbewohner geübt. In Lund habe ich dann mehrere Schwedisch Kurse der Universität Lund besucht, die ich sehr empfehlen kann.

Leben als Erasmus-Student in Lund

In Lund gibt es für die internationalen Studenten jedes Semester einen offiziellen Arrival Day. Hier wird alles Organisatorische abgehandelt und man kriegt einen ersten Eindruck von der Universität. Man kann sich an dem Tag für verschiedene Veranstaltungen anmelden und man kriegt auch ein Welcome-package inkl. Schwedischer Sim-Card, welche sehr nützlich ist, da sie ein halbes Jahr kostenloses mobiles Internet beinhaltet. Ein paar Tage später gibt es auch nochmal ein Treffen mit allen internationalen Studenten und Koordinatoren der medizinischen Fakultät, wo alle Fragen bezüglich des Studiums geklärt werden können und wo ihr eure zukünftigen Kommilitonen kennenlernt.

Allgemein kann ich empfehlen an der Orientierungswoche aktiv teilzunehmen, da ihr so viele internationale und schwedische Studenten kennenlernen werdet. Ihr werdet auch sogenannten Buddy-groups zugeteilt. Das sind Gruppen mit schwedischen Mentoren und internationalen Studenten. Auch die Aktivitäten dieser Buddy-groups kann ich sehr empfehlen! Die Schweden sind ein mehr als gastfreundliches Volk und die Mentoren dieser Gruppen haben sehr tolle Aktivitäten für uns organisiert. So haben wir zum Beispiel alle zusammen Martinsgänse zum St. Martinstag zubereitet, sind zum Santa Lucia Konzert nach Malmö gefahren und haben ein paar feuchtfröhliche Partys zusammen gefeiert.

Zu Beginn des Semesters in Lund kann ich auch wärmstens empfehlen sich ein Fahrrad anzuschaffen. Lund ist eine überschaubare Stadt und wirklich alles in dieser Stadt ist sehr gut mit dem Fahrrad zu erreichen. Man kann das Fahrrad dann am Ende des Semesters auch wieder verkaufen.

Das studentische Leben in Lund ist von Studentenvereinen, sog. Nations organisiert. Ihr müsst euch am Anfang des Semesters bei einer der Nations einschreiben. Bei welcher

Nation ihr euch einschreibt, ist so ziemlich egal, da ihr an den Events von jeder Nation teilnehmen könnt, wenn ihr erst mal bei einer Mitglied seid.

Diese Nations organisieren verschiedenste Events, wie Sittings, Mittagessen und natürlich Partys. Die Partys sind sehr lustig und gut besucht. Jedoch unterscheidet sich das Partyleben von dem in Deutschland sehr. So gibt es zum Beispiel um 2Uhr eine Sperrstunde, welche auch eingehalten wird. Neben den Nations gibt es auch noch einige wenige Bars und Clubs in Lund wie das Ariman und das Herkules. Das Herkules ist am Mittwoch sehr zu empfehlen. Auch die zahlreichen Korridorpartys in den Wohnheimen sind sehr zu empfehlen, da ihr dort viele internationale und schwedische Studenten kennenlernen werdet.

Freizeit in und um Lund

Es gibt eine Menge Freizeitmöglichkeiten in Lund. So bieten zum Beispiel die Nations viele Freizeitmöglichkeiten an. Es gibt in Lund auch viele Sport Möglichkeiten. So gibt es von den Nations und von Studenten organisierte Fussball- und Hockey-Treffs.

Ich habe oft an den Fußball Abenden teilgenommen. So gibt es zum Beispiel, jeden Montag Abend ein von Lunds-Nation organisierten Fußball Abend im Bollhuset. Außerdem gibt es auch eine Menge Fitnessstudios, wie zum Beispiel das Actic. Ich hatte mir ein Semesterticket im Actic für um die 100 Eur gekauft und war damit sehr zufrieden.

Von Lund aus kann man eine Vielzahl von Ausflügen machen. Ich kann dabei folgende Ausflugsziele sehr empfehlen: die Sauna in Bjärred, Kaltbadhuset in Malmö, Ales Stenar, Kulle, Ystad und Lomma.

Auch Tages oder Wochenendtrips nach Kopenhagen, Malmö, Göteborg oder Stockholm sind sehr empfehlenswert! Die Zugstrecke zwischen Lund-Malmö-Kopenhagen ist sehr gut ausgebaut und wird hochfrequentiert befahren. So war ich sehr oft auch in Kopenhagen und habe dort einen Teil meiner Freizeit verbracht.

Desweiteren ist auch das Angebot von ESN sehr zu empfehlen. Hier kann man Ausflüge nach Lappland, Russland, etc buchen. Was ich auch sehr empfehlen kann sind Flüge mit WOW-Air von Kopenhagen nach Island und mit Wizz-Air von Malmö nach Osteuropa. Die Fluggesellschaften sind sehr günstig. Gerade ein mehrtägiger Ausflug nach Island ist einfach unbeschreiblich schön.

Studium

Der „extended international surgery course“, den ich gewählt habe, ist ein sehr praktisch orientierte Kurs. Er besteht aus acht internationalen Studenten, die aus ganz Europa kommen. Die Tatsache, dass er aus nur acht Studenten besteht ist etwas ganz besonderes, da man so eine sehr gute und individuell zugeschnittene Lehre erhält.

In der Regel hatten wir von Montag bis Donnerstag praktischen Unterricht in verschiedensten Krankenhäusern in Skåne. Dieser praktische Unterricht war sehr lehrreich. Die Ärzte haben sich sehr viel Mühe gegeben uns alles zu erklären und uns so gut es ging einzubinden. So konnten wir in Rettungsstellen praktische Erfahrung sammeln, den Alltag auf einer chirurgischen Station aktiv erleben und auch an vielen Operationen teilnehmen und assistieren. Wir haben durch eine gut durchdachte Rotation Einblicke in viele chirurgische Disziplinen bekommen und konnten zu jeder Zeit Fragen stellen, die uns sofort beantwortet wurden.

Generell ist der Umgang in schwedischen Krankenhäusern sehr unkompliziert. Zum Beispiel wird jeder vom Chefarzt bis zur Reinigungsfachkraft mit „Du“ angeredet. Auch

der Arbeitsstress hält sich für die Ärzte in Grenzen, so dass sie genug Zeit finden um dir bei einer ausgedehnten Fika (=ganz wichtige Kaffeepause in Schweden) alles in Ruhe erklären. Jeden Freitag hat man dann Vorlesungen oder Seminare. Hier ist die Gruppengröße von acht Studenten wieder ein großer Vorteil, da man hier mit sehr guten Dozenten jedes Thema intensiv besprechen kann und vieles aus diesen Veranstaltungen mitnimmt. Abgeschlossen wird der Kurs durch eine anspruchsvolle vierstündige schriftliche Klausur und eine 15-minütige mündliche Prüfung. Die Abschlussprüfungen sind zwar anspruchsvoll, aber durchaus machbar. Gefallen hat mir vor allem die Tatsache, dass die schriftliche Klausur nicht im MC-Format abgehalten wurde und auch die mündliche Prüfung sehr praktisch orientiert war.

Am Ende des Kurses schließt sich eine wissenschaftliche Projektarbeit im Fach Chirurgie an. Man kriegt dafür eine Liste gestellt, aus der man ein Projekt auswählen kann. Prinzipiell ist jedoch vieles möglich. So konnte ein Kommilitone sein Projekt in der plastischen Chirurgie, ein anderer sein Projekt in der Neurochirurgie durchführen. Nach der Abgabe der schriftlichen Arbeit, wird jedes Projekt am Ende des Semesters mit einer Power-Point-Präsentation vorgestellt.

Fazit

Die Zeit an der Universität Lund war eine großartige und sowohl menschlich als auch fachlich eine außerordentlich wertvolle Zeit für mich. Ich habe viele Studenten aus Schweden und aus allen möglichen Ländern kennen gelernt. Unter diesen Studenten habe ich viele neue Freunde gewonnen. Die Gastfreundschaft der Schweden und die Strukturen an der Universität machen es einem leicht sich dort schnell wohl zu fühlen. So bietet die Universitätsstadt Lund eine hervorragende Abwechslung zum studieren in einer Großstadt wie Berlin.

Durch die Erfahrungen, die ich dort gesammelt habe, ist mir mehr denn je, gerade in Zeiten der Ukraine-Krise, bewusst geworden wie wichtig internationaler Austausch ist, um Vertrauen aufzubauen, Verständnis zu gewinnen und damit ein friedliches Zusammenleben zu wahren.